

Bachelorstudiengang Disability & Diversity Studies (DDS) Masterstudiengang Disability, Diversity & Digitalisierung (DDD)

**Berufsbegleitende Studiengänge
am Studienbereich Gesundheit und Soziales
der Fachhochschule Kärnten**

***FH-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ habil. Susanne Dungs
Leiterin der Studiengänge DDS und DDD***



Fachtag

„Bildung all inclusive – vom Studium in die Gesellschaft wirken“ Disability Studies – Dreh- und Angelpunkt für Inklusionsprozesse in Theorie und Praxis

Gliederung des Impulsvortrags

- (1) Motivation für die Implementierung der Studiengänge DDS und DDD an der FH Kärnten
- (2) Aufbau, Organisation und Studieninhalte der Studiengänge DDS und DDD
- (3) Beschäftigungsperspektiven und Studierendenverbleib, insbesondere in nicht sozialen Berufsfeldern
- (4) Herausforderungen und Mehrwert in Hinblick auf die Zielsetzungen von DDS und DDD (Abgrenzung zu anderen sozialen Studiengängen, Leitidee Inklusion, Selbstverständnis)

„Letztlich sind Disability Studies eine Einübung in ein »anderes« Denken, ein Denken, da sich bewusst als »schräg«, »schief« oder »verrückt« versteht.“ (Anne Waldschmidt 2020, S. 39)

Behinderung und Diversität betreffen uns alle.

Friedrich Nietzsche schreibt zum Verhältnis von Theorie und Praxis. Wir sollten beide nie trennen. Ein gutes Handeln sei immer mit einem guten Denken verbunden. (Nietzsche zit. n. Michels-Wenz 1997, S. 70).

Insofern bringt ein „schiefes“ Denken auch eine alternative und innovative gesellschaftliche Praxis hervor.

(1) Motivation für die Implementierung der Studiengänge

- **Disability und Diversity Studies miteinander verbinden.** Disability Studies akademisch an einer Fachhochschule verankern und mit Diversity Studies multiple Diversitätsdimensionen zur Geltung bringen = DDS.
- **Ausgangspunkt der Studiengangsentwicklung der DDS in 2018 war der STG Soziale Arbeit der FH Kärnten.** Viele Studierende der Sozialen Arbeit stammten aus Handlungsfeldern der Arbeit mit Menschen mit Behinderung (SOB) und wollten die daraus resultierenden Themen in ihrem Studium vertreten wissen.
- Die FH Kärnten entschied sich daher für einen **gesonderten sozialwissenschaftlichen Studiengang DDS**. Die DDS führten dabei von Anfang an eine gesellschaftskritische Perspektive mit sich.
- **Umsetzung der UN-BRK** in Österreich seit 2008.

(1) Motivation für die Implementierung der Studiengänge

- **Bachelor DDS** Leitidee: Barrieren auflösen und Vielfalt leben
- Wie können Inklusion und Teilhabe für alle erreicht werden?
- Betroffenenperspektive zentral setzen
- Intersektionale und interdisziplinäre Perspektiven berücksichtigen

- **Master DDD:** Prozess der digitalen Transformation hat alle gesellschaftlichen Teilsysteme erreicht
- Vermittlung vielfältiger Kenntnisse und Kompetenzen im Feld der digitalen Transformation in Verbindung mit den Agenden von Disability und Diversity
- Gestaltung einer menschenfreundlichen Technik, kritische und ethische Auseinandersetzung mit umfassender Digitalisierung der Gesellschaft (neue Formen der digitalen Exklusion und Inklusion)

(2) Aufbau, Organisation, Studieninhalte Bachelorstudiengang Disability & Diversity Studies

- **Berufsbegleitender Bachelorstudiengang** (30% Blended Learning) mit flexibler Studiengestaltung (Vereinbarkeit von Studium, Familie, Betreuungsaufgaben und Beruf)
- Die DDS sind **transdisziplinär und interprofessionell**, die wissenschaftlichen Referenzdiskurse der DDS sind die Disability & Diversity Studies
- **Disability & Diversity Management** sind Säulen der praktischen Umsetzung in Einrichtungen und Unternehmen
- Die Studierenden der DDS sind divers – Idee eines „**inkluisiven Bildungssystems**“
- Es gibt bisher **keinen vergleichbaren Studiengang in Österreich**, die FH Kärnten ist hier Vorreiterin mit einem eigenständigen FH-Studiengang
- Durch die Umsetzung der **UN-Behindertenrechtskonvention** und **Gleichstellungsgesetzen** in allen gesellschaftlichen Feldern gewinnen die DDS an Relevanz

Besondere Elemente des Bachelorstudiengangs DDS

- **Praxisorientierte** Lehre auf Basis von **Interdisziplinarität**
- **Intersektionale** Perspektiven
- Thematische **Verschränkung von Disability und Diversity Studies**
- **Wahlpflichtfächer** „Disability, Diversity und Technik“ und „Disability Care“
- **Partizipative** Forschungsmethoden
- **Praxiskooperationen** u.a. mit Abteilungen des Diversity-Managements verschiedener Unternehmen (bspw. ÖBB, REWE Group)
- Anteil an **Online-Lehre** von 50%
- **Berufsbegleitende Studienorganisation** und Wahlmöglichkeiten
- **Sprachen:** Gebärdensprache, Italienisch, Slowenisch

(2) Aufbau, Organisation, Studieninhalte Masterstudiengang Disability, Diversity und Digitalisierung

- **Berufsbegleitender Masterstudiengang** (80% Online-Lehre) mit **flexibler Studiengestaltung** (Vereinbarkeit von Studium, Familie, Betreuungsaufgaben und Beruf)
- Verschränkung von **digitalen Grundlagen und Kompetenzen** mit **sozialwissenschaftlich-reflexiver und ethischer Expertise**: Nutzer*innenzentrierte Entwicklung innovativer digitaler Lösungen und Assistenzsysteme
- **Wahlpflichtfächer:**
 - Module Disability, Diversity & Digitalisierung in Kunst und Kultur, Disability, Diversity & Digitalisierung im Sozial- und Bildungswesen
 - Disability, Diversity & Digitalisierung im demografischen Wandel, Disability, Diversity & Digitalisierung in Organisationen und Unternehmen
- **Unterrichtssprachen:** Deutsch und Englisch (3. Sem. in Englisch)
- **Akademischer Grad:** Master of Arts in Social Sciences

Besondere Elemente des Masterstudiengangs DDD

- **Interdisziplinarität und -professionalität**
- thematische **Verschränkung von Kultur- und Sozialwissenschaften** mit dem **digitalen Wandel**
- **Assistive Technologien** als Kerntechnologien im Curriculum (z.B. Care-IT, Apps, smarte Systeme etc.)
- Vermittlung von **Grundlagen der Informatik und Programmierung**, des Datenschutzes und IT-Rechts (gesamter Technikanteil 25%)
- Anteil an **Online-Lehre** von 80%
- **berufsbegleitende Studienorganisation** und Wahlmöglichkeiten
- **Internationalisierung** durch ein englischsprachiges Semester

(3) Beschäftigungsperspektiven und Tätigkeitsfelder Bachelor DDS

Die Studierenden werden **für innovative Ansätze in bestehenden und für die Ausgestaltung neuer Tätigkeitsfelder** ausgebildet

- Tätigkeiten im **Bildungswesen** und in **Medien, Kunst und Kultur**
- **Diversity- und Disability-Management** in Profit- und Non-Profit-Unternehmen
- **Beratung und Assistenz** von Menschen mit Behinderung und anderen Benachteiligungen
- Tätigkeiten in **Vereinigungen und Interessensvertretungen** von Selbstbetroffenen
- **Strukturelle Sozialplanung und Sozialraumentwicklung** (Community Care, Umsetzung von Barrierefreiheit, inklusive Gemeinwesen)

(3) Beschäftigungsperspektiven und Tätigkeitsfelder Master DDD

- **Disability- und Diversity-Management** in Unternehmen und Organisationen, Schwerpunkt digitalisierte und inklusive Arbeitswelt
- **Technologieentwicklung** und **Technikberatung** rund um **Assistive Technologien**
- Beratung/Vertretung/**Peer Counseling** und Peer Support, Disability Consulting
- Digitale Geschäftsmodelle und Plattformökonomien
- **Inklusion im Bildungswesen**, in der **Kulturpolitik** und in der **Arbeitswelt**
- **Antidiskriminierungs-** und **Gleichbehandlung-Stellen**
- Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung (**Inklusive Kommunen**)
- **Wissenschaft** und **Forschung**

Beispiele für Beschäftigtenperspektiven DDS und DDD (1)

insbesondere in nicht sozialen Berufsfeldern

Diversitätsabteilungen in Konzernen

- **ÖBB:** <https://konzern.oebb.at/de/vielfaeltige-oebb>
- **Deutsche Bahn:** <https://www.deutschebahn.com/de/konzern/Arbeit-der-Zukunft/diversity-6878324>
- **Ikea:** <https://www.ikea.com/de/de/this-is-ikea/work-with-us/unsere-werte-und-unser-versprechen-pub7c7607d1>
- **Coca Cola:** <https://www.coca-cola-deutschland.de/verantwortung/gesellschaft/diversity-i-lgbtq>
- **Deutsche Bank:** <https://www.db.com/who-we-are/our-culture/diversity-management>

Beispiele für Beschäftigtenperspektiven DDS und DDD (2)

insbesondere in nicht sozialen Berufsfeldern

Unternehmensberatungen

- ACI Diversity Consulting - Making Business more diverse
- My Ability
- Diversity Think Tank
- Diversity Campus

Wissenschaft und Forschung

- Disability & Diversity Studies, FH Kärnten
- Forschungszentrum für Inklusive Bildung Graz
- Bochumer Zentrum für Disability Studies

Beispiele für Studierendenverbleib

insbesondere in nicht sozialen Berufsfeldern

- **Diversity Think Tank**: Unternehmensberatung für Diversity Management und Inklusion – E-learning-Entwicklung, Projektmanagement
- **My Ability**: Unternehmensberatung zum Thema Inklusion – DisAbility Management Consultant
- **Blinden- und Sehbehindertenverband Kärnten** – Geschäftsführung
- **Österreichische Post AG** – Gender Balance & Diversity-Management
- **NEBA Betriebsservice** – Key Account Management
- **Wissenschaft und Forschung** – Wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in und Nebenberuflich:e Lehrende:r an den Studiengängen DDS und DDD der FH Kärnten
- **Abteilung für Gleichstellung** – beim Land Kärnten

(4) Herausforderungen und Mehrwert Hinblick auf die Zielsetzung DDS/DDD

- Der Praxisbezug aller Theorie- und Methodenbildungen muss an einer FH stets gegeben sein.
- Den Unterschied zur Sozialen Arbeit profilieren, und doch gibt es viele Parallelen.
- Die DDS haben im Unterschied zur Sozialen Arbeit kein gesellschaftliches Mandat (staatliches Wächteramt). Sie arbeiten nicht im Spannungsverhältnis von Hilfe und Kontrolle, Therapie und Beratung, sondern zielen auf Peer-Counseling, Self-Advocating (= Mehrwert).
- Ein Mensch mit Behinderung ist nicht ein:e zu betreuende:r und zu fördernde:r, sondern der Begriff Behinderung „wird zu einem Werkzeug, um gesellschaftliche Wirklichkeit und kulturelle Praktiken noch besser erkennen zu können“ (Waldschmidt 2020, S. 37).
- Gesellschaftlicher Einstellungs-Wandel in Richtung Inklusion setzt hier an: Sensibilisieren für die Notwendigkeit der Implementation von Disability- und Diversity-Agenden in allen gesellschaftlichen Bereichen.
- Das Spannungsverhältnis von Gesellschaftskritik und Utilitarismus stets reflektieren.
- Nicht-gegenständliches Begriffsverständnis von Disability und Diversity, um Stereotype zu vermeiden und den:die Einzelne:n wahrzunehmen. Waldschmidt bezieht sich hier auf Laclaus Begriff des „leeren Signifikanten“: Begriffe bezeichnen nicht einfach Realität, sondern stellen die Sachverhalte her, über die sie sprechen (Waldschmidt 2020, S. 34).

Kontakt:



get connected



Alle Infos zum Studium an der FH Kärnten:
info@fh-kaernten.at

Literatur

- Waldschmidt, Anne (2020): Disability Studies zur Einführung. Hamburg: Junius.
- Michels-Wenz, Ursula (1997): Nietzsche für Gestreßte. Vorgestellt von Ursula Michels-Wenz. Frankfurt/M. und Leipzig: Insel.